

comedy mit uni-abschluss

JULIA BRANDNER UND
ROBERT STACHEL (MASCHEK)
IM INTERVIEW **S. 13**

archäologie als game-changer

DER MENSCHHEITSGESCHICHTE
AUF DER SPUR **S. 16**



loslachen

WARUM WIR WIEDER MEHR LACHEN SOLLTEN,
GERADE IN ZEITEN WIE DIESEN **S. 8**

LIEBE ALUMNAE, LIEBE ALUMNI!

Ende Juni war es nach langen, langen Monaten online endlich so weit: Das erste Alumni Wissens-Update fand am Campus der Uni Wien in Präsenz statt. Zwei Wissenschaftlerinnen diskutierten über die Semesterfrage: Was bestimmt menschliches Verhalten? Super Sommerwetter, Erdbeerbowle, Snacks und lebhafter Austausch im Anschluss – so soll Netzwerken sein. Ich hoffe, viele weitere Events folgen.

Angelehnt an die Semesterfrage ist auch das Thema dieser Ausgabe: Wir beschäftigen uns mit Humor. Warum lachen wir? Kann Humor uns helfen, Krisen besser zu überstehen? Wir haben bei einer Verhaltensforscherin, einem Psychologen und einer Philosophin nachgefragt. Außerdem verraten zwei Vertreter*innen der Comedy-Szene, was sie selbst lustig finden: Julia Brandner und Robert Stachel (Maschek), beide haben an der Uni Wien studiert.

Und ich freue mich, berichten zu dürfen: Seit April haben wir zwei neue Alumni-Chapter im Ausland, in Kalifornien und in New York. Ich stelle Ihnen in diesem univie den Chapter Head Los Angeles/Southern California vor: den sehr sympathischen und bestens vernetzten Neurologen Dietrich Haubenberger.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer wünscht Ihnen,

Mag. Hannelore Veit, *Präsidentin des Alumniverbands der Universität Wien*



4 VON WIEN NACH SAN DIEGO •

Dietrich Haubenberger ist der neue Alumni Chapter Head von L. A./ San Diego. Hannelore Veit war zur Eröffnung vor Ort und hat mit ihm gesprochen.

6 LOKAL AUGENSCHHEIN IM NEUEN BIOZENTRUM •

Mit Neugier und ein bisschen Wehmut: eine Führung durchs neue Gebäude und ein spannender Talk mit innovativen Gründern aus der Biotech-Szene.

8 HUMOR IST, WENN MAN TROTZDEM LACHT •



Ein Psychologe, eine Verhaltensforscherin und eine Philosophin denken übers Lachen nach.

13 DIE NEWCOMERIN UND DER ALTE HASE •

Die Stand-up-Comedienne Julia Brandner und der Drüberredner Robert Stachel von Maschek haben etwas gemeinsam: einen Abschluss von der Uni Wien.

16 RÄTSEL DER EVOLUTION •



Ein Sack voller Knochen ist für die Archäolog*innen Tom Higham und Katerina Douka vielleicht der Schlüssel zur Lösung einiger der größten Rätsel unserer Herkunft.

Die Universität Wien um 36 €

Holen Sie sich Ihr Package an Veranstaltungen, Wissens-Updates und Vernetzung!

Für alle Absolvent*innen der Uni Wien um nur 36 Euro im Jahr.

www.alumni.ac.at



univie für Sie – bleiben wir in Kontakt!

Wir schicken univie, das Magazin für Absolvent*innen der Universität Wien, an Personen, die innerhalb der letzten fünf Jahre ein Studium an der Universität Wien abgeschlossen haben oder wissenschaftlich tätig sind.

Wenn Sie univie dauerhaft beziehen möchten:

Werden Sie Mitglied im Alumniverband: alumni.ac.at/mitglied oder abonnieren Sie univie kostenlos als E-Paper oder Printmagazin:

alumni.ac.at/abo

Sie haben eine neue Adresse? abo@univie-magazin.at

Impressum: Herausgeber: Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien & Alumniverband der Universität Wien · **Medieninhaber & Redaktion:** Alumniverband der Universität Wien, Spitalgasse 2, Hof 1.5, 1090 Wien, T: 01/4277-28001, www.alumni.ac.at, www.univie-magazin.at · **Chefredaktion:** Mag. Siegrun Herzog, redaktion@univie-magazin.at · **Anzeigen:** Mag. Judith Jennewein, judith.jennewein@univie.ac.at, T: 01/4277-28003 · **Cover:** Shutterstock/Choo Studio · **Gestaltung & Grafik:** Mag. Michaela Dürmoser (Alumniverband) · **Korrektorat:** Mag. Ewald Schreiber



Regionen krisenfit gestalten

STADT, LAND, KOOPERATION. Wie wir öffentliche Räume nutzen und welche Funktionen diese für ihre Bewohner*innen erfüllen, ändert sich in Krisenzeiten ganz besonders. Im Weiterbildungsprogramm zur „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“ am Postgraduate Center der Uni Wien wird vermittelt, wie man Regionen krisenfit machen kann.

TEXT: YVONNE FRANZ UND MARTIN HEINTEL

Ob Stadt, ob Land: Regionen unterliegen ständigen räumlichen Veränderungsprozessen. Krisen machen solche Raumveränderungen besonders deutlich, denn sie fordern eine Abkehr von gewohnten Entwicklungen heraus. In der gegenwärtigen Pandemie etwa hat sich verändert, wie Stadtbewohner*innen den öffentlichen Raum nutzen: Im Lockdown wurden die öffentlichen Freiräume zu unseren erweiterten Wohnzimmern, zu Kompensations- und Sozialräumen. Die Forderungen

nach mehr und ganzjährigen Schanigärten kann als Ausdruck dieser Krisenreaktionen verstanden werden. Gleichzeitig werden neue Bedürfnisse am Wohnungsmarkt wie Homeoffice oder der Wunsch nach Freiflächen artikuliert. Umgekehrt brach temporär der Bedarf an Büroflächen bei Unternehmen und Organisationen sowie am Immobilienmarkt ein.

Und auch die Krise aufgrund des Krieges in der Ukraine wirkt sich räumlich aus. Sie

dynamisiert die Notwendigkeit einer Energiewende, einer Lebensmittelsicherheit bzw. einer Steigerung der Selbstversorgungsfähigkeit. Die Reaktion darauf führt wiederum zu neuen Fragestellungen der Flächen-sicherung in ländlichen und landwirtschaftlich geprägten Regionen.

Die Klimakrise mit all ihren gesellschaftsräumlichen Auswirkungen wird gegenwärtig fast von den aktuellen Ereignissen

überschattet – kann allerdings auch als Ausgangspunkt aller voran angeführten Krisenbeispiele gesehen werden. Wie kann eine solch komplexe Gemengelage auf eine evidenzbasierte Ebene gebracht werden, sodass gleichzeitig die Tiefe der notwendigen Fachexpertisen bei der Breite an Fragestellungen nicht aus dem Blick gerät? Das berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm zur „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“ am Postgraduate Center der Universität Wien soll genau an diesen Schnittstellen qualifizieren, um Regionen krisenfit zu machen.

VON SMART & UNTERNEHMERISCH ...

Die gesellschaftlichen Herausforderungen werden dabei leitbildgebend von der Europäischen Union, den Regionen und auf kommunaler Ebene nach entsprechenden lokalen Zielsetzungen vorgegeben. Dazu qualifizieren die vier bereits implementierten Zertifikatskurse. Diese orientieren sich an den derzeit aktuellen raumwirksamen Leitbildern und behandeln Charakteristika der nachhaltigen, sozialen, smarten sowie

UNIVERSITÄTSLEHRGANG „KOOPERATIVE STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG“

Abschluss: Akad. Expert*in/MA
Dauer: 4 Semester (berufsbegleitend)
Start: Okt. 2022
Bewerbung bis 1. September 2022:
[www.postgraduatecenter.at/
kooperativregion](http://www.postgraduatecenter.at/kooperativregion)

unternehmerischen Region. Wie diese Themen in der Praxis und unter Beteiligung der Akteure umgesetzt werden können, ist ein zentrales Anliegen des Lehrgangs.

... **BIS RESILIENT.** Eine Erweiterung des Gesamtlehrangebots wird durch einen zusätzlichen Zertifikatskurs zur *resilienten Region* angestrebt. Resiliente Regionen sind jene Regionen, die vorausschauend oder auch reaktiv Kooperationen entwickeln können. Resiliente Regionen schaffen belastbare Raumstrukturen, indem sie gerade auch gesellschaftliche Auswirkungen wie Fragen der Gerechtigkeit und des Zusammenhalts im Kontext von Veränderung berücksichtigen.

In den vergangenen vier Jahren seit der Umsetzung des Lehrangebots hat sich das Lebens- und Wirkungsumfeld in Regionen signifikant verändert: Krisen dominieren, sie verdichten bestehende Komplexitäten und lassen verschieden gelagerte Vulnerabilitäten von Regionen sowie deren räumliche Ungleichheiten unter neuem Licht erscheinen. Zusätzlich sind zwischenzeitlich wichtige Leitbilder der Raumentwicklung für die nächsten zehn Jahre veröffentlicht worden, eine neue EU-Strukturfondsperiode steht am Beginn, die diesbezüglichen Programmierungen und Strategieplanungen auf regionaler Ebene sind derzeit in der Umsetzung. Damit verbunden ist auch ein neues Verständnis zum Leitbegriff der Raumsensibilität, die es daher – ganz im Sinne einer gesellschaftlichen Kohäsion – stärker in der Weiterbildung zu implementieren gilt.



Dr. Yvonne Franz ist Univ.-Assist. (postdoc),
Dr. Martin Heintel ist ao. Univ.-Prof. am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien.



Gemeinsam leiten sie das postgraduale Weiterbildungsprogramm an der Uni Wien zur „Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung“.

BILDUNG & SOZIALES

GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN

INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT

KOMMUNIKATION & MEDIEN

RECHT

Bildung beginnt mit Neugierde.

Peter Bieri

NEU

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Das Postgraduate Center bietet über 70 Weiterbildungsprogramme.

NEU im Portfolio:

- Data Steward
- Deutsch als Fremdsprache weltweit unterrichten
- Digital Inclusion
- Dolmetschen und Übersetzen für Gerichte und Behörden: Spezialisierung für Absolvent*innen translatorischer Studien
- Tourismus und Recht

Das gesamte Angebot im Überblick unter:

www.postgraduatecenter.at